© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wald nordwestlich des Paulinerschlößchens, Buntsandstein, ca. 250 m, leg. Dr. Heinz Stiefelhagen 11. IX. 1906! (sehr typisch mit bis zu sieben Interkalarblattpaaren).

Hochvogesen: Rinnkopf und Moor auf dem Reisberg, 1300 m; Wolmsa 650 m (Ißler in Bericht über die sechste Zusammenkunft der freien Vereinigung. Leipzig 1909. 53).

III. Alectorolophus medius Sterneck.

Pfalz: Bez. Ludwigshafen a/Rh.: Wiesen zwischen Oppau und Oggersheim, Alluvium, ca. 95 m, 4. VI. 1909!!

Bez. Germersheim: Damm zwischen dem Feuerwerkerhause und dem Bahnhofe bei Germersheim, Alluvium, 99 m, 19. V. 1907!! (Fl. exs. Rhen. Nr. 54). Wiesen bei Winden, sehr zahlreich, Diluvium, ca. 130 m, 27. VI. 1909!!

Bez. Bergzabern: Wiesen bei Kapsweyer und Steinfeld an der Bahnlinie Weißenburg i/E. — Winden, Diluvium, ca. 145 m, 23. V. u. 27. VI. 1909!!

Bez. Landau: Wiesen und Straßenränder zwischen Arzheim und Godramstein und zwischen Godramstein und Böchingen, Tertiär, 145—200 m, 20. V. 1909!!

Baden: Bez. Konstanz: Bodman (Groß in Mitt. BBV. V. 81 [1906]),

Bez. Schopfheim: zwischen Kürnberg und Eichen bei Schopfheim! (W. Mahler).

Bez. Lörrach: Isteiner Klotz! (Lauterborn).

Bez. Freiburg i/B.: Wiesen zwischen Freiburg i/B. und Wasenweiler und bei Wasenweiler 30. V. 1909!!

Elsaß: Kreis Weißenburg i/E.: Wiesen bei Altenstadt, dem Forsthaus Haardt und St. Remig; Anlagen südwestlich der Stadt, Alluvium, ca. 150 m, 23. V. u. 27. VI. 1909!!

Lothringen: Bei Bitsch, Buntsandstein! (F. W. Schultz.)

(Fortsetzung folgt.)

Moehringia muscosa L. im Böhmerwalde.

Von **Fr. Vollmann.**

Dr. Karl Domin berichtete in der Allgemeinen Botanischen Zeitschrift XIV 1908, S. 53 ff., daß *Mochringia muscosa,* deren Vorkommen in Böhmen bisher bezweifelt wurde, obwohl sie bereits Opiz 1852 in seinem „Seznam" aufgeführt hatte, neuerdings von Dr. O. Gintl im Kličavatale zwischen Lany und Zbečno bei Bürglitz (Mittelböhmen) auf feuchten Felsen entdeckt wurde. Der Fund wurde als besonders bemerkenswert bezeichnet, weil diese in den Gebirgen Spaniens, Frankreichs, Italiens, in den Alpen, Karpaten, in Siebenbürgen und auf der nordwestlichen Balkanhalbinsel verbreitete Pflanze dem ganzen herzynischen Gebirgssystem fehlt.

Als ich nun an Pfingsten lfd. Js. mit einigen Mitgliedern der Bayerischen Botanischen Gesellschaft von Passau aus botanische Streifzüge in den Böhmerwald unternahm, war ich nicht wenig überrascht, im romantischen Rannatale in der Gegend der Ruine Falkenstein an zwei, etwa 1 km von einander entfernten Stellen *Mochringia muscosa* anzutreffen. Sie steht hier in südlicher, halbschattiger Exposition, ein paar Kilometer von der bayerischen Grenze entfernt, auf oberösterreichischem Gebiete. Es mangelte uns an Zeit, die Umgebung weiter abzusuchen; jedenfalls findet sie sich dort noch öfters, nicht nur am vielbegangenen Wege! Es würde sich verlohnen, das Rannatal, das sich auch ins bayerische Gebiet gegen Wegscheid hinaufzieht, weiter zu durchforschen; die Möglichkeit, daß die Verbreitung von *M. muscosa* hier noch ausgedehnter ist, dürfte gegeben sein.

Sie erscheint hier in *f. typica G. Beck* (Blätter schmallineal, bis 1 mm breit, breiter als ihre nächsten Stengelinternodien), während sie an dem genannten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

böhmischen Orte nach Domin die *f. filifolia G. Beck* (Blätter fadendünn, schmäler oder kaum so breit als ihre nächsten Stengelinternodien) darstellt. Interesse verdient, daß diese kalkliebende subalpine Pflanze hier, im südlichen Böhmerwalde, Granitfelsen überzieht. Sie dürfte gleich anderen Arten aus einer der Glazialzeiten stammen, in denen sich manche alpine und subalpine Arten vor dem Gletschereise zurückziehen mußten, wofür der Böhmerwald noch manch andere Beispiele bietet. Unser neuer Fund bildet auch eine Brücke zwischen den Alpen und dem böhmischen Vorkommen und läßt letzteres um so begreiflicher erscheinen.

II. Literaturbesprechung.

Schmitt, Cornel, **Der biologische Schulgarten.** Seine Anlage und unterrichtliche Verwertung. Anhang: 80 biologische Aufgaben und ihre Lösung im Schulgarten. Verlag von Datterer u. Cie. Freising, 1908. 100 Seiten.

Der Verfasser führt uns in dem trefflich geschriebenen Büchlein einen Schulgarten vor, dessen Pflanzen nicht nach rein systematischen, sondern nach biologischen Grundsätzen gruppiert sind. Er geht dabei von der richtigen Voraussetzung aus, daß es sich bei der Anlage eines Schulgartens nicht darum handelt, eine möglichst große Anzahl verschiedener Arten einzupflanzen; vielmehr soll der Schüler mit den hauptsächlichsten „biologischen Typen" bekannt gemacht werden. So ergeben sich die einzelnen, die Anpassung der Pflanzen demonstrierenden Gruppen „Lichthunger", „Schutz gegen fressende Tiere", „Förderungsmittel der Verdunstung" usw. und die blütenbiologischen „Quartiere", „Windbestäubung", „Tierbestäubung", „Selbstbestäubung", „Begünstigung der Fremdbestäubung" usw. Die wichtigsten einheimischen Vertreter dieser Gruppen, von denen erstere aufgezählt und kurz charakterisiert werden, wären in einem Beete zu vereinigen. Was die Heterostylie der Blüten (Seite 50) anbetrifft, so ist zu bemerken, daß Colchicum autumnale und Lythrum Salicaria in dieser Hinsicht nicht auf dieselbe Stufe zu stellen sind, da es sich bei der Herbstzeitlose nicht um eine echte Heterostylie, sondern lediglich um ein fortwährendes Wachstum des Griffels handelt. Es kann also wohl nicht behauptet werden, daß „sie drei Blütenformen wie der Weiderich ausgebildet hat".

Dadurch daß der Verfasser die Angaben über Größe und Bepflanzung der Beete in seinem Schulgarten zu Landsberg a. L. praktisch erprobt hat, sowie durch die Einfügung von „80 biologischen Aufgaben", wird der Wert des Büchleins wesentlich erhöht. Nicht nur den Leitern von Schulgärten, sondern allen, die sich in zuverlässiger und anregender Weise über die Lebensverhältnisse der heimischen Pflanzenwelt orientieren wollen, sei die Schrift Schmitts aufs wärmste empfohlen! Der Preis von 1 Mk. ist bei der Fülle des Gebotenen als ein äußerst niedriger zu bezeichnen.

Heinr. Marzell.

III. Vereinsnachrichten.

Änderungen im Mitgliederstande. (Stand vom 22. Juni 1909.)

Zugang:

Feuchtwanger, Lehramtskandidat, Schloß Teublitz (Oberpfalz) — XIIa. — Föderl, Dr., Rechtspraktikant, Bad Tölz — XVIIc. — Kling, Dr. Max, Chemiker bei der Kreisversuchsstation, Speyer. — Schedlbauer, Otto, Apothekenbesitzer, Immenstadt — XIV.

Abgang:

Gleißner Joseph, Kgl. Justizrat, München †.

Anderweitige Änderungen (vgl. Mitgliederverzeichnis):

Hanemann, Kgl. Pfarrer, Leuzenbronn (Post Rothenburg o. T.) — VIIa. — Kohn, Julius, Kaufmann, Kassel (Hohenzollernstraße). — Schellenberg,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 2_1909

Autor(en)/Author(s): Vollmann Franz

Artikel/Article: Moehringia muscosa L. im Böhmerwalde. 214-215